



# Ausbildungsperspektiven im zweiten Corona-Jahr

Eine repräsentative Befragung von Jugendlichen 2021



# Ausbildungsperspektiven im zweiten Corona-Jahr

Eine repräsentative Befragung von Jugendlichen 2021

Ingo Barlovic, Denise Ullrich, Clemens Wieland



---

# Inhalt

---

Das Wichtigste in Kürze	6
Der Ausbildungsmarkt aus Sicht junger Menschen: Corona hinterlässt Spuren / Clemens Wieland	7
Die Ergebnisse der Befragung / Ingo Barlovic, Denise Ullrich	10
Die Grundsatzfrage: Ausbildung oder Studium?	10
Berufsorientierung während der Schulzeit	17
Wie geht es den (angehenden) Azubis?	23
Von der Bildungs- in die Arbeitswelt	25
Stimmungsbilder zur persönlichen Zukunft	26
Methodik	28
Abbildungsverzeichnis	30
Über die Autor:innen	31
Summary	32
Impressum	33

---

# Das Wichtigste in Kürze

---

## Ergebnisse

- **Attraktivität von Ausbildung:** 41% aller Schüler:innen streben eine Ausbildung an, weitere 36% sind noch unentschieden. Damit ist für 77% eine Ausbildung mindestens eine Option.
- **Ausbildungschancen:** Über 70% aller Befragten haben den Eindruck, dass sich die Chancen auf einen Ausbildungsplatz im Vergleich zu der Zeit vor Corona verschlechtert haben. Diese Einschätzung teilten im vergangenen Sommer nur 61%. Bei den Chancen auf einen Studienplatz nehmen nur 24% eine Verschlechterung wahr.
- **Ausbildungsangebot:** Über die Hälfte der Ausbildungsplatzsuchenden (54%) schätzt die Zahl der vorhandenen Ausbildungsplätze als zu gering ein. Diese Einschätzung teilt insgesamt knapp ein Drittel der befragten Jugendlichen (32%).
- **Engagement der Politik:** Gut die Hälfte aller Jugendlichen (53%) bescheinigt der Politik zu wenig Engagement für Ausbildungsplatzsuchende. Weitere 20% sind der Ansicht, dass zwar viel, aber noch nicht genug getan werde.
- **Berufsorientierung:** Die Mehrheit (79%) der Jugendlichen in Deutschland hält zwar das Informationsangebot zur Berufswahl insgesamt für ausreichend, allerdings klagt mehr als die Hälfte aller Jugendlichen über Schwierigkeiten, sich darin zurechtzufinden.

## Methodik

- **Stichprobe:** n = 1.743 14- bis 20-Jährige (gewichtet nach dem aktuellen Status Schüler:innen/Nichtschüler:innen sowie nach dem eigenen Schulbesuch/-abschluss)
- **Repräsentative Online-Befragung** in Deutschland (n = 1.593), ergänzt um **Face-to-Face-Interviews** mit Hauptschüler:innen (n = 150) mit standardisiertem Fragebogen
- **Befragungszeitraum:** 11. Februar 2021 bis 3. März 2021

## Schlussfolgerungen der Bertelsmann Stiftung

Jungen Menschen Ausbildungsperspektiven geben und damit auch die Wirtschaft stärken: Wir brauchen eine Ausbildungsgarantie. Die gibt Jugendlichen Sicherheit und sichert langfristig die dringend benötigte Fachkräftebasis.

---

# Der Ausbildungsmarkt aus Sicht junger Menschen: Corona hinterlässt Spuren

Clemens Wieland

---

Die Corona-Pandemie hält nun seit über einem Jahr die Welt in Atem und hat mannigfaltige – zumeist negative – Folgen für Individuen, Wirtschaft und Gesellschaft. Was speziell die Zielgruppe junger Menschen betrifft, ist viel darüber zu lesen, welche Konsequenzen Schließungen der allgemeinbildenden Schulen und Homeschooling mit sich bringen. Der Bereich der beruflichen Bildung wird in weitaus geringerem Umfang thematisiert. Eigentlich verwunderlich in Anbetracht der Tatsache, dass nach der Schule die Weichen für das weitere Berufsleben gestellt werden.

Corona: Einflüsse auf Bildungsbereiche

Die Bertelsmann Stiftung hat dies bereits im letzten Jahr zum Anlass genommen, eine repräsentative Befragung von jungen Menschen zu ihren Ausbildungsperspektiven in Zeiten von Corona durchzuführen. Der Tenor der Ergebnisse war, dass berufliche Bildung bei jungen Menschen nach wie vor sehr attraktiv ist, sie sich aber aufgrund der Pandemie doch erhebliche Sorgen um ihre Zukunft machen.

Rückblick auf 2020

Seitdem ist ein Dreivierteljahr vergangen. Wie hat sich die Situation auf dem Ausbildungsmarkt seitdem entwickelt? Es kam zu einem Rückgang der Zahl der neu geschlossenen betrieblichen Ausbildungsverhältnisse um etwa 60.000. Erstaunlicherweise sank die Ausbildungsnachfrage in ähnlichem Umfang, was jedoch nicht von einem entsprechenden Anstieg der Anfängerzahlen im Übergangssystem begleitet wurde. Wo sind die Jugendlichen dann geblieben, fragt man sich. Vielfach wird nun für das anstehende Ausbildungsjahr eine Bugwelle von Bewerbern und Bewerberinnen erwartet.

Wo bleiben die jungen Menschen?

Vor dem Hintergrund dieser ebenso schwierigen wie schwer einzuschätzenden Situation haben wir uns entschieden, den jungen Menschen nochmals eine Stimme zu geben und sie erneut zu befragen. Ein Großteil der Fragen wurde dabei genau in dem Wortlaut gestellt wie in der letzten Befragung, um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu ermöglichen und Trends erkennbar zu machen. Einige wenige Fragen wurden ausgetauscht oder ergänzt, um eine Präzisierung der Aussagen zu ermöglichen. Neu sind in diesem Bericht einige Fragen zum Thema schulische Berufsorientierung. Um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu ermöglichen, sind – wenn vorhanden – immer Verweise auf die korrespondierenden Abbildungen in der letztjährigen Veröffentlichung angegeben.

Vergleichbarkeit der Fragen

Ähnlich wie im letzten Jahr zeigt sich in den Ergebnissen die grundsätzlich hohe Attraktivität beruflicher Bildung. Für die große Mehrheit der jungen Menschen ist eine Berufsausbildung nach wie vor entweder die erste Wahl oder zumindest eine Option für ihre Zukunftsplanung. Allerdings wirft (nicht nur) die Corona-Krise große Schatten auf die Perspektiven, die junge Menschen im Hinblick auf eine mögliche Ausbildungsplatzsuche sehen. Fast drei Viertel von ihnen beurteilt die Chancen auf einen Ausbildungsplatz schlechter als vor Corona. Und je mehr sie sich einerseits selbst tatsächlich im Suchprozess befinden und je niedriger

Ergebnisse

---

andererseits die Schulbildung ist, desto kritischer wird die Einschätzung. So sind 70 % der Jugendlichen auf Ausbildungsplatzsuche skeptisch, bis zum Herbst 2021 einen Ausbildungsvertrag in der Tasche zu haben, und gut die Hälfte aller Jugendlichen bescheinigt der Politik zu wenig Engagement für Ausbildungsplatzsuchende. Bei vielen Ergebnissen zeigt sich zudem: Je niedriger die Schulbildung, desto größer die Sorgen und die Verunsicherung.

### Passungsprobleme

Wie passen diese pessimistischen Aussagen zu den in den Medien immer wieder zu lesenden Klagen der Wirtschaft über Tausende unbesetzter Ausbildungsplätze und Berichten über die händeringende bis verzweifelte Suche von Betrieben nach ausbildungswilligen Jugendlichen? Eine Ursache dürfte in dem Phänomen der Passungsprobleme liegen: Eine stetig wachsende Zahl von betrieblichen Ausbildungsplätzen bleibt jedes Jahr unbesetzt, obwohl es gleichzeitig eine noch größere Zahl unversorgter Ausbildungsbewerber:innen gibt. Woran liegt das? Teilweise passen angebotener Beruf und Ausbildungswunsch nicht zueinander oder Angebot und Nachfrage liegen in unterschiedlichen Regionen. Den größten Teil der Passungsprobleme machen allerdings die Fälle aus, bei denen trotz Interesse am angebotenen Ausbildungsplatz kein Vertrag zustande kommt. Das kann daran liegen, dass die Bewerber:innen die Ausbildung in einem bestimmten Betrieb nicht absolvieren möchten. Angesichts des hohen Anteils von Jugendlichen mit maximal Hauptschulabschluss an den erfolglosen Ausbildungssuchenden scheint es allerdings wahrscheinlicher, dass es häufig die Betriebe sind, die die Bewerber:innen nicht für geeignet halten.<sup>1</sup>

### Ausbildungsprämien

Der deutsche Weg zur kurzfristigen Stabilisierung des Ausbildungsmarkts besteht bislang in erster Linie aus den sogenannten Ausbildungsprämien, mit denen Betriebe finanziell unterstützt werden, wenn sie zusätzliche Ausbildungsplätze anbieten oder diese trotz Krise nicht abbauen. Den Einbruch am Ausbildungsmarkt haben diese Förderungen allerdings nicht verhindern können. Ob die beschlossene Verdopplung der Prämien in diesem Jahr bessere Effekte zeigt, bleibt daher abzuwarten. Ausbildungsprämien setzen an der Angebotsseite des Ausbildungsmarkts an, also dem Ausbildungsangebot der Betriebe – und stellen lediglich einen Anreiz dar. Für die nachfragenden Jugendlichen können sie daher keine Sicherheit bieten.

### Ausbildungsgarantie in Österreich

Auch in unserem Nachbarland Österreich gibt es Prämien für ausbildende Betriebe – den sogenannten „Lehrlingsbonus“ –, aber Österreich geht einen Schritt weiter und setzt nicht nur am Ausbildungsangebot, sondern auch an der Ausbildungsnachfrage an: In Österreich gibt es seit vielen Jahren eine staatliche Ausbildungsgarantie.<sup>2</sup> In deren Rahmen wird zunächst versucht, den Jugendlichen einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu vermitteln. Nur wenn das nicht gelingt, bekommen sie einen staatlich finanzierten Ausbildungsplatz angeboten, der betriebliche Anteile beinhaltet. Diese Variante kommt also nur dann zum Einsatz, wenn kein betriebliches Ausbildungsverhältnis zustande kommt. Eine Art staatlicher Ausfallbürgschaft, damit niemand auf der Strecke bleibt und bei der keine betrieblichen Ausbildungsplätze verdrängt werden. Die Jugendlichen bekommen einen Vertrag zunächst nur für das erste Ausbildungsjahr mit dem Ziel eines Wechsels in eine betriebliche Ausbil-

---

1 Vgl. Claudia Burkard: Ländermonitor berufliche Bildung 2019 – Zusammenfassung der Ergebnisse; Laendermonitor\_Zusammenfassung\_2019.pdf (bertelsmann-stiftung.de).

2 Zur Ausbildungsgarantie in Österreich vgl. Clemens Wieland: Die Ausbildungsgarantie in Österreich. Funktionsweise – Wirkungen – Institutionen. Bertelsmann Stiftung, Gütersloh: 2020.

---

derung spätestens nach einem Jahr, wenn sich ein übernahmewilliger Betrieb findet. Nur wenn das trotz aller Vermittlungsanstrengungen nicht gelingt, kann die Ausbildung bei einem Bildungsträger zum anerkannten Abschluss geführt werden. Dies könnte ein Vorbild für Deutschland sein.

Ziel der vorliegenden Befragung ist es, ein Stimmungsbild der jungen Menschen im Hinblick auf ihre Einschätzungen zu den Perspektiven auf dem Ausbildungsmarkt einzufangen. Dafür waren bei der Konzeption des Fragebogens einige Schwierigkeiten zu überwinden. Da ist zum einen die Herausforderung, Fragen zu formulieren, die von einer so heterogenen Zielgruppe wie der von uns gewählten Altersgruppe der 14- bis 20-Jährigen beantwortbar sind. Denn dazu zählen „normale“ Schüler:innen der unterschiedlichen Schulformen ebenso wie Azubis, Teilnehmer:innen von Übergangsmaßnahmen, Studierende, Praktikant:innen u. Ä., die sich an ganz unterschiedlichen Stationen und auf ganz unterschiedlichen Wegen im Übergangsprozess ins Erwerbsleben befinden. Diese Unterschiedlichkeit spiegelt sich auch in der Erreichbarkeit dieser Zielgruppe wider, weshalb wir uns für eine Kombination von Online- und Face-to-Face-Befragung entschieden haben. An dieser Stelle geht ein herzliches Dankeschön an das Team von iconkids & youth, die mit großem Engagement und viel Flexibilität diese Herausforderungen gemeistert haben.

### Konzeptionelle Überlegungen

Der Ergebnisteil gliedert sich in fünf Teilabschnitte. Zunächst stehen die allgemeinen Einschätzungen zu Attraktivität und Chancen von Ausbildung und Studium im Vordergrund. Dann folgen – im Vergleich zum letzten Bericht als zusätzliches Kapitel – einige Einschätzungen junger Menschen zu ihrer Wahrnehmung von Angeboten zur Berufsorientierung. Weiter geht es mit den Erfahrungen auf dem Ausbildungsweg: Wie ergeht es Ausbildungssuchenden, welche Erfahrungen machen diejenigen, die einen Ausbildungsplatz bekommen haben? Schließlich wird betrachtet, welche Einschätzungen und Wünsche die jungen Menschen an der zweiten Schwelle, dem Übergang in die Arbeitswelt, haben. Der Bericht endet wieder mit einem etwas allgemeineren Teil, in dem es um generelle Zukunftseinschätzungen der jungen Menschen geht.

### Aufbau der Befragung

# Die Ergebnisse der Befragung

Ingo Barlovic, Denise Ullrich

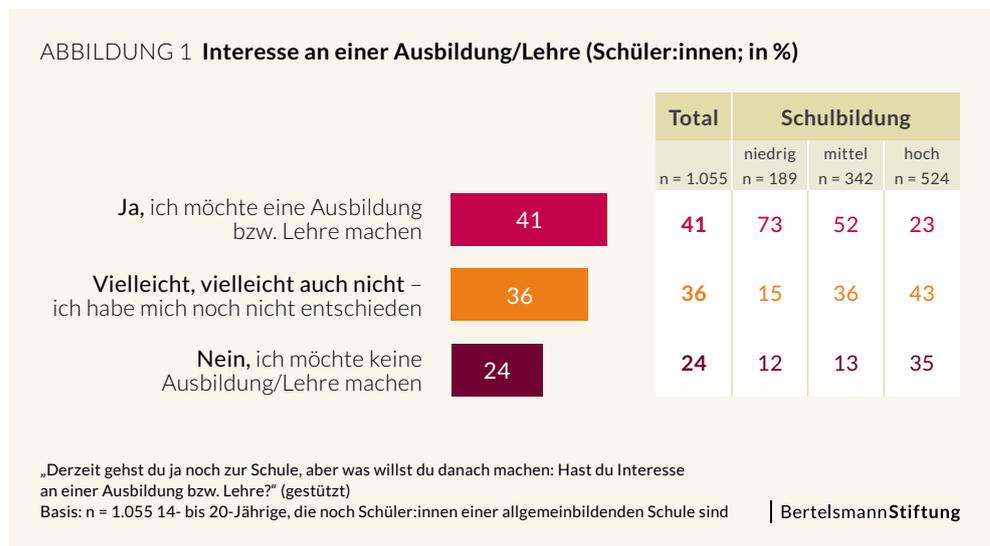
## Die Grundsatzfrage: Ausbildung oder Studium?

### Ausbildung weiterhin attraktiv

Auch im zweiten Corona-Jahr ist das Interesse junger Menschen an einer Ausbildung groß: 41% der 14- bis 20-Jährigen, die noch Schüler:innen einer allgemeinbildenden Schule sind, möchten auf jeden Fall eine Ausbildung machen. Weitere 36% sind noch unentschieden. Das bedeutet in Summe, dass mehr als drei Viertel der Schüler:innen eine Ausbildung zumindest als Option in Betracht ziehen (vgl. Abb. 1 und 2020/Abb. 1).

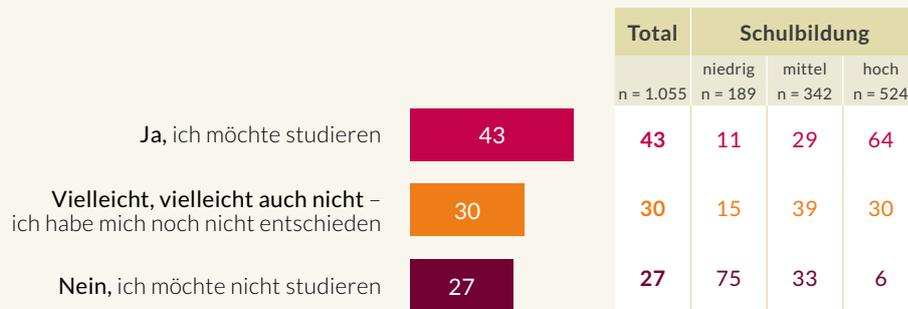
### Großes Ausbildungsinteresse bei Abiturient:innen

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch das anhaltend große Ausbildungsinteresse von jungen Menschen mit höherer Schulbildung, also von denjenigen, die ein (Fach-)Abitur anstreben: 23% – mehr als ein Fünftel – möchten eine Ausbildung machen, weitere 43% sind noch unentschieden. Diese Unentschiedenheit deutet auch auf einen besonderen Beratungs- und Orientierungsbedarf bezüglich der Entscheidung zwischen Ausbildung und Studium hin, der bei dieser Gruppe von Jugendlichen bestehen könnte.



Dieser Orientierungsbedarf zeigt sich auch bei der Frage nach dem Studieninteresse. Bei Jugendlichen mit hoher Schulbildung ist dieses mit 64% erwartungsgemäß stark ausgeprägt, ein knappes Drittel ist allerdings auch hier noch unentschieden. Dabei kann angenommen werden, dass ein Teil der Schüler:innen mit höherer Schulbildung die Ausbildung als eine Art Zwischenstation zwischen Schule und Studium plant (vgl. Abb. 2 und 2020/Abb. 3).

ABBILDUNG 2 Interesse an einem Studium (Schüler:innen; in %)



„Wie du gesagt hast, gehst du derzeit ja noch zur Schule: Hast du Interesse, nach der Schule ein Studium zu absolvieren?“ (gestützt)  
Basis: n = 1.055 14- bis 20-Jährige, die noch Schüler:innen einer allgemeinbildenden Schule sind

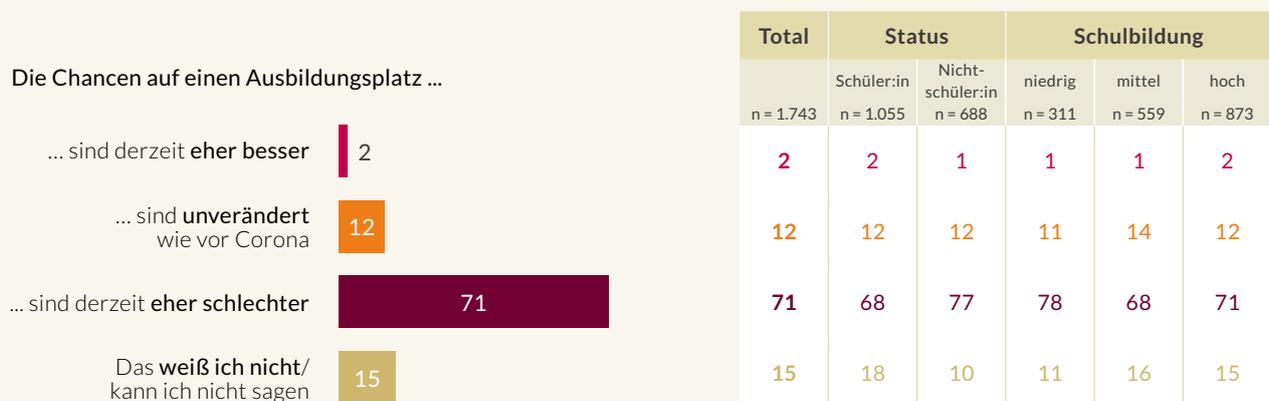
| BertelsmannStiftung

Insgesamt erweisen sich die Befragungsergebnisse zu den genannten Fragen nach Ausbildung versus Studium im Vergleich zu den Ergebnissen des Vorjahres als recht stabil. Eine Berufsausbildung hat also trotz Corona nicht an Attraktivität verloren.

Anders sieht es aus, wenn junge Menschen nach den aktuellen Chancen auf einen Ausbildungsplatz gefragt werden. Über 70 % haben den Eindruck, dass sich die Chancen auf einen Ausbildungsplatz im Vergleich zu der Zeit vor Corona verschlechtert haben. Diese Einschätzung teilten im vergangenen Jahr nur 61 %. Das Stimmungsbild im Hinblick auf Ausbildungschancen hat sich also deutlich verschlechtert – und dies nicht etwa nur bei Jugendlichen, die tatsächlich auf Ausbildungsplatzsuche sind, sondern bei allen Befragten. Eine Verschlechterung der Ausbildungschancen sehen darunter vor allem Jugendliche mit niedriger Schulbildung (78 %) und allgemein diejenigen, die nicht mehr zur Schule gehen (77 %) (vgl. Abb. 3 und 2020/Abb. 3).

**Ausbildungschancen  
dramatisch verschlechtert**

ABBILDUNG 3 Aktuelle Chancen auf einen Ausbildungsplatz (in %)



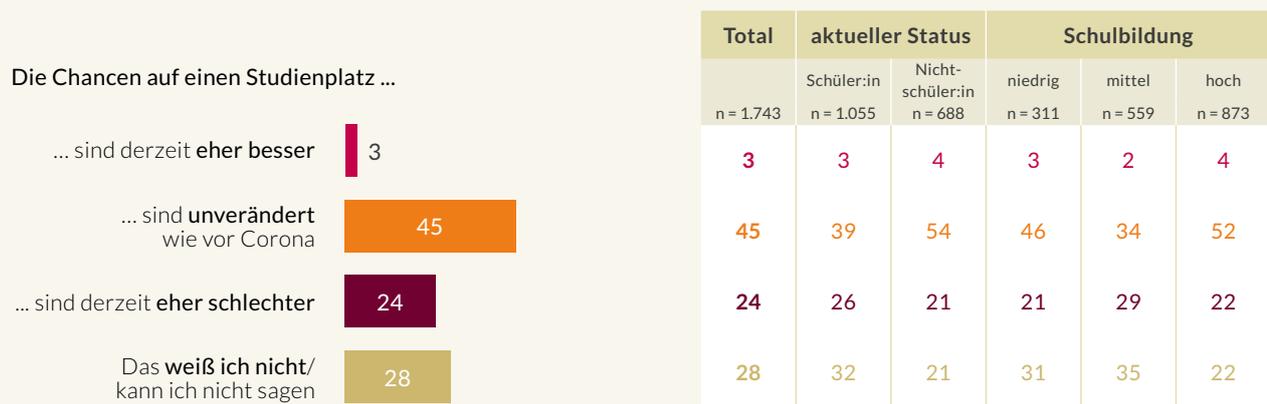
„Wieder ganz allgemein: Wie stehen die Chancen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz im Augenblick, also in Corona-Zeiten?“ (gestützt)  
Basis: n = 1.743 14- bis 20-Jährige

| BertelsmannStiftung

**Studienchancen  
unverändert**

Als recht stabil erweisen sich dagegen die Einschätzungen zu den Chancen auf einen Studienplatz. 45 % der jungen Menschen sehen keine Veränderung ihrer Studienchancen im Vergleich zu den Zeiten vor Corona und ein knappes Viertel sieht eine Verschlechterung (vgl. Abb. 4 und 2020/Abb. 4).

ABBILDUNG 4 Aktuelle Chancen auf einen Studienplatz (in %)



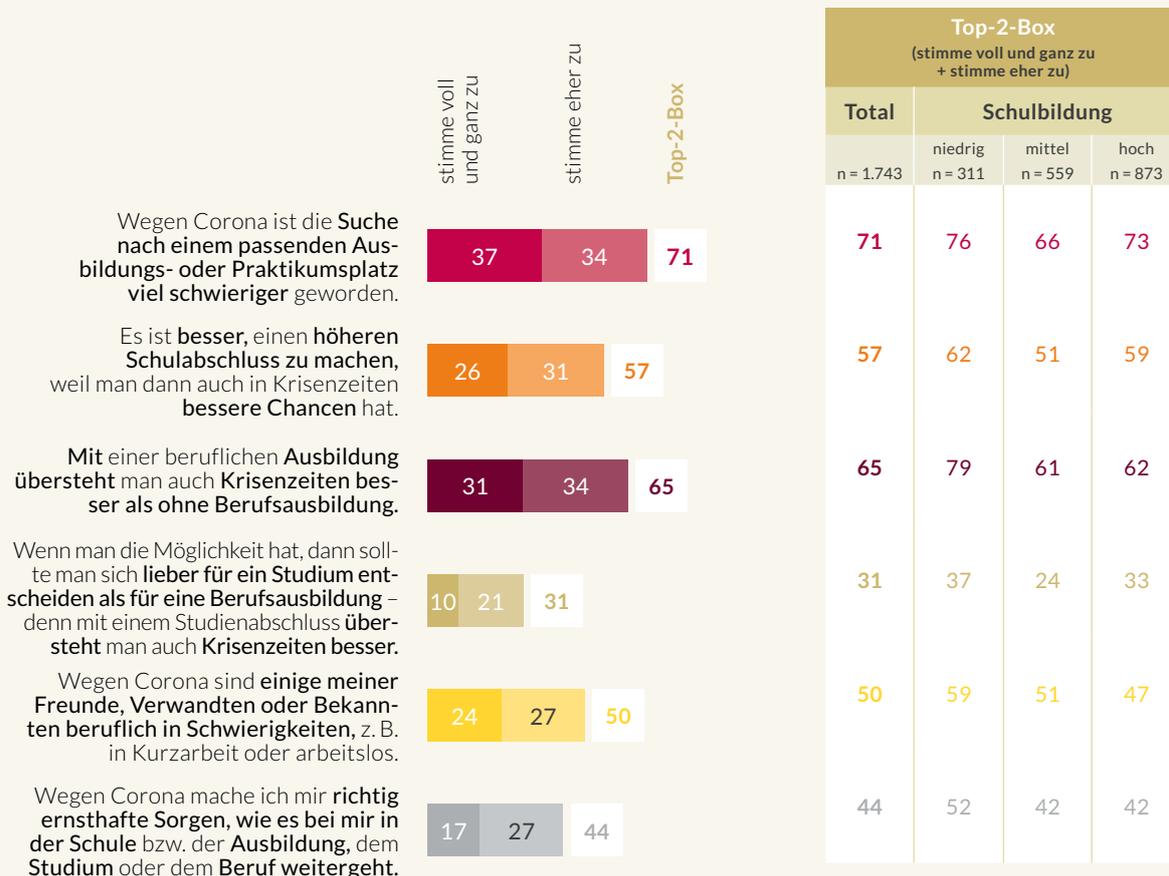
„Wieder ganz allgemein: Und wie stehen die Chancen bei der Suche nach einem Studienplatz im Augenblick, also in Corona-Zeiten?“ (gestützt)  
Basis: n = 1.743 14- bis 20-Jährige

| BertelsmannStiftung

**Ausbildungsplatzsuche  
schwieriger**

Deutlich gestiegen ist die Zahl derjenigen, die die Suche nach einem passenden Ausbildungs- oder Praktikumsplatz aufgrund von Corona als deutlich schwieriger wahrnehmen. Über 70 % der jungen Menschen empfinden das so (vgl. Abb. 5). Im vergangenen Jahr waren es nur 59 % (vgl. 2020/Abb. 5). Besonders ausgeprägt sind diese pessimistischen Einschätzungen bei jungen Menschen mit niedriger Schulbildung. Die weiteren Fragen zur beruflichen Zukunft werden im Großen und Ganzen ähnlich beantwortet wie bei der letzten Umfrage. Der hohe Wert einer Berufsausbildung gerade auch in Krisenzeiten wird bestätigt.

ABBILDUNG 5 Einfluss von Corona auf die berufliche Zukunft (in %)



„Denk mal an die Zeit vor Corona: Wie hast du da in deine persönliche Zukunft geblickt, also wie es bei dir mit der Schule bzw. der Ausbildung, dem Studium oder dem Beruf weitergeht?“ (gestützt)  
 Basis: n = 1.743 14- bis 20-Jährige; Top-2-Box einer 5er-Skala (stimme voll und ganz zu – stimme gar nicht zu)

| BertelsmannStiftung

Trotz der im letzten Jahr aufgelegten Ausbildungsprämie bleibt die Einschätzung junger Menschen zu dem Engagement der Politik für Ausbildungssuchende kritisch: Unverändert haben 41% aller Befragten den Eindruck, es werde eher wenig für Ausbildungsplatzsuchende getan und sollte viel mehr sein. Von 9 auf 12% gestiegen ist der Anteil derjenigen, die den Eindruck haben, es werde von der Politik für Ausbildungsplatzsuchende gar nichts gemacht. Weitere 20% sind der Ansicht, es werde zwar „eher viel gemacht, aber noch nicht genug“ (vgl. Abb. 6 und 2020/Abb. 6).

### Schlechte Noten für die Politik

ABBILDUNG 6 Einschätzung des Engagements der Politik für Ausbildungsplatzsuchende (in %)



„Wie gut kümmert sich der Staat bzw. die Politik um junge Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen – also wie viel tut der Staat dafür?“ (gestützt)  
Basis: n = 1.743 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

Deutlich besser schneidet auch in diesem Jahr das Engagement der Politik für Studienplatzsuchende ab. Hier haben nur 27% der Befragten den Eindruck, es werde „eher wenig“ gemacht. Weitere 9% denken, es werde „gar nichts“ gemacht (vgl. Abb. 7 und 2020/Abb. 7).

ABBILDUNG 7 Einschätzung des Engagements der Politik für Studienplatzsuchende (in %)



„Und wie gut kümmert sich der Staat bzw. die Politik um junge Menschen, die einen Studienplatz suchen – also wie viel tut der Staat dafür?“ (gestützt)  
Basis: n = 1.743 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

Unverändert im Vergleich zum Vorjahr sind auch die Einschätzungen zu der Frage, ob sich die Attraktivität von Ausbildung im Vergleich zum Studium aufgrund von Corona verändert hat. Die große Mehrheit (64 %) derjenigen, die aufgrund ihrer Schulbildung tatsächlich vor der Wahl stehen, sieht hier keine Verschiebungen (vgl. Abb. 8 und 2020/Abb. 8).

Attraktivität beider  
Bildungswege unverändert

ABBILDUNG 8 Veränderung der Attraktivität von Studium/Ausbildung aufgrund von Corona (Jugendliche, die eine Fach-(Hoch-)schulreife anstreben oder bereits innehaben; in %)



„Was würdest du sagen: Ist es aufgrund von Corona für junge Leute interessanter oder attraktiver geworden, eine Ausbildung zu machen und nicht zu studieren?“ (gestützt)

Basis: n = 873 14- bis 20-Jährige, die (Fach-)Abitur/Hochschulreife anstreben oder bereits haben

| BertelsmannStiftung

Trotz der von der Wirtschaft immer wieder betonten Vielzahl an unbesetzten Ausbildungsplätzen haben nur 4 % der jungen Menschen in Deutschland den Eindruck, es gebe zu viele Ausbildungsplätze. 43 % aller 14- bis 20-Jährigen hält das Ausbildungsangebot für ausreichend. Ein knappes Drittel (32 %) ist der Ansicht, die Zahl der Ausbildungsplätze reiche nicht aus. Von den Jugendlichen mit niedriger Schulbildung sind es sogar 40 % (vgl. Abb. 9 und 2020/9).

Ausbildungsangebot  
reicht nicht

ABBILDUNG 9 Einschätzung der Anzahl der Ausbildungsplätze (in %)

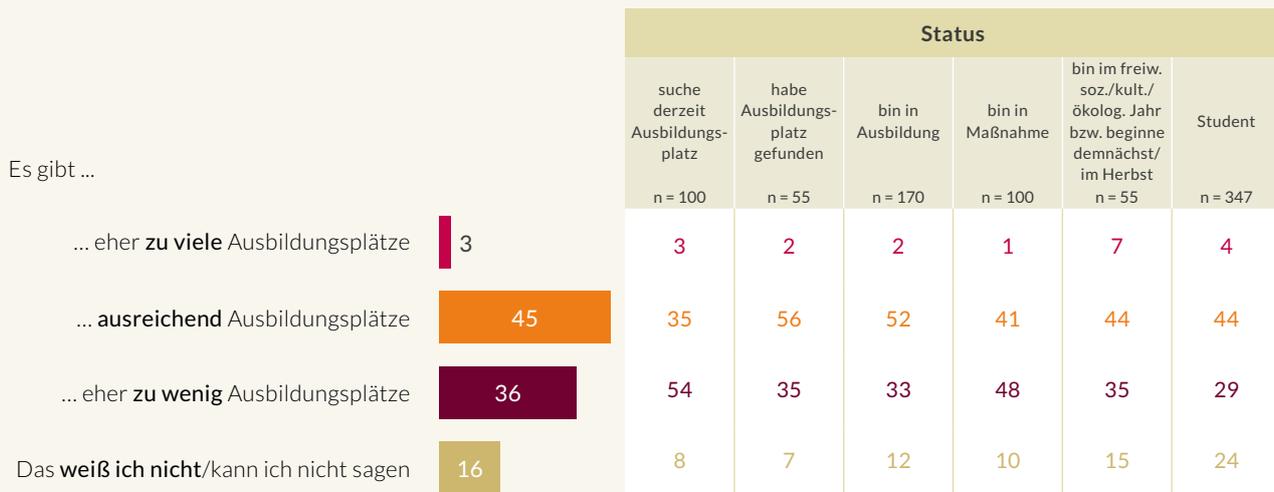


„Jetzt geht es um das Thema Ausbildung ganz allgemein: Gibt es deiner Ansicht nach in Deutschland ...“ (gestützt)  
Basis: n = 1.743 14- bis 20-Jährige

| BertelsmannStiftung

Betrachtet man nur diejenigen, die aktuell tatsächlich auf Ausbildungsplatzsuche sind, zeigt sich, dass mehr als die Hälfte der Befragten (54 %) das Ausbildungsangebot als zu gering einschätzt (vgl. Abb. 10).

ABBILDUNG 10 Anzahl der Ausbildungsplätze (Detailblick Nichtschüler:innen, Herbst 2021; in %)



„Jetzt geht es um das Thema Ausbildung ganz allgemein: Gibt es deiner Ansicht nach in Deutschland ...“ (gestützt)  
Basis: n = 888 14- bis 20-jährige Nichtschüler:innen im Herbst 2021

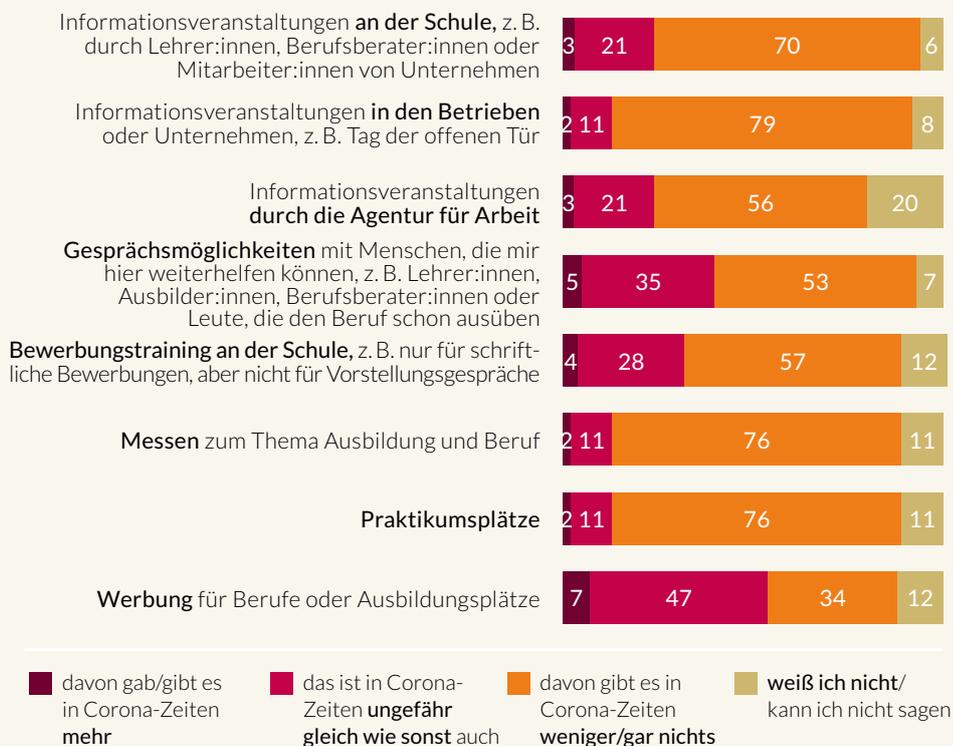
| BertelsmannStiftung

## Berufsorientierung während der Schulzeit

Die Veranstaltungen für Jugendliche zur Berufsorientierung sind durch Corona sehr eingeschränkt. Das zeigte sich schon in der letztjährigen Befragung. Im Vergleich zu 2020 haben sich die Einschätzungen der Jugendlichen jedoch in allen Bereichen deutlich verschlechtert. Dies gilt in besonderem Maße für Informationsveranstaltungen in Schulen und Betrieben und für Ausbildungsmessen (vgl. Abb. 11 und 2020/Abb. 12).

Veranstaltungen zur Berufsinformation deutlich eingeschränkt

ABBILDUNG 11 Einfluss von Corona auf die Möglichkeit, sich über Berufe zu informieren (Schüler:innen + Abgänger:innen 2021 + Abgänger:innen 2020, die Ausbildung suchen/demnächst beginnen; in %)



„Was würdest du sagen, gab oder gibt es durch Corona mehr, genauso viele oder weniger Möglichkeiten, sich zum Thema Berufe zu informieren, wie in ‚normalen‘ Zeiten ohne Corona?“ (gestützt)  
 Basis: n = 1.095 14- bis 20-Jährige, die derzeit Schüler:innen sind oder 2021 die Schule abgeschlossen haben oder 2020 die Schule abgeschlossen haben + derzeit Ausbildung suchen oder demnächst beginnen

BertelsmannStiftung

An Informationen zur Berufswahl insgesamt mangelt es jungen Menschen nicht. Die Herausforderung besteht vielmehr darin, sich in der Fülle von Angeboten zurechtzufinden. Zu dieser Einschätzung gelangen insgesamt 54 % aller Befragten. Nur 17 % aller befragten 14- bis 20-Jährigen hält die verfügbaren Informationen für nicht ausreichend (vgl. Abb. 12).

Dschungel der Berufsinformationen

ABBILDUNG 12 Informationen zur richtigen Berufswahl (in %)



„Was Informationen zur richtigen Berufswahl betrifft: Welcher Aussage stimmst du zu?“ (gestützt)  
Basis: n = 1.743 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

**Berufsinformation an Hauptschulen am besten bewertet**

Die Einschätzungen der Befragten zu den speziell an der Schule angebotenen Informationen zu Berufen sind durchwachsen. Am besten informiert fühlen sich Schüler:innen mit niedriger Schulbildung. Dies bestätigt erneut, welch großen Stellenwert Berufsorientierung gerade an Hauptschulen spielt. 43 % der Jugendlichen mit niedriger Schulbildung fühlen sich gut bis sehr gut beruflich informiert. Im Umkehrschluss zeigt sich die größte Unzufriedenheit bei jungen Menschen mit hoher Schulbildung: Hier fühlen sich lediglich 23 % gut bis sehr gut informiert und fast die Hälfte von ihnen (47 %) hält sich für nicht so gut oder gar nicht gut informiert (vgl. Abb. 13).

ABBILDUNG 13 Wie gut fühlen/fühlten sich Jugendliche durch Schule über Berufe informiert? (in %)



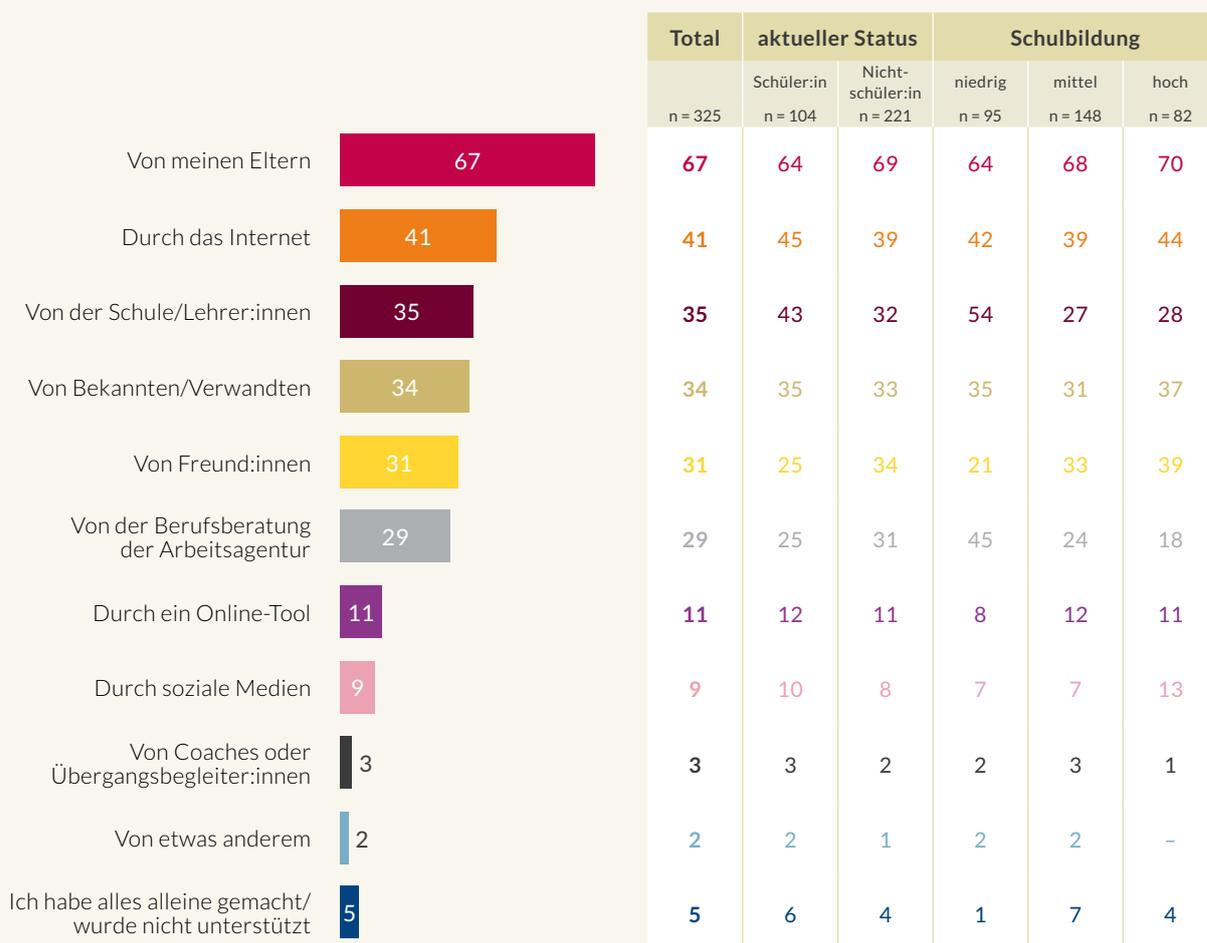
„Denk jetzt mal an deine Schule (zurück). Wie gut fühlst du dich durch deine Schule über Berufe informiert bzw. hast du dich damals gefühlt?“ (gestützt)  
Basis: n = 1.743 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

Die Jugendlichen wurden auch danach gefragt, von wem sie bei der Ausbildungsplatzsuche unterstützt wurden. Hier stehen – wie bei vielen vergleichbaren Befragungen – die Eltern mit großem Abstand an erster Stelle (67%). An zweiter Stelle kommt das Internet (41%), dann wiederum mit großem Abstand die Schule (35%). Die Berufsberatung der Arbeitsagentur folgt erst an sechster Stelle mit 29%. Auffällig ist, dass sich Jugendliche mit niedriger Schulbildung durch ihre Schulen (also insbesondere von Hauptschulen) und auch durch die Berufsberater:innen der Arbeitsagentur weit besser beraten fühlen als Jugendliche mit mittlerer und hoher Schulbildung (vgl. Abb. 14).

**Eltern sind wichtigste Unterstützung**

ABBILDUNG 14 **Unterstützer:innen bei Ausbildungsplatzsuche**  
(Jugendliche auf Ausbildungsplatzsuche/mit Ausbildungsplatz/in Ausbildung; in %)



„Denk mal an deine Suche nach einem Ausbildungsplatz (zurück). Von wem bist du denn dabei unterstützt worden?“  
(Precodes, Mehrfachnennungen möglich)

Basis: n = 325 14- bis 20-Jährige, die aktuell einen Ausbildungsplatz suchen, gefunden haben oder sich in Ausbildung befinden

| BertelsmannStiftung

**Ausbildungsplatzsuche:  
mehr Unterstützung  
gewünscht**

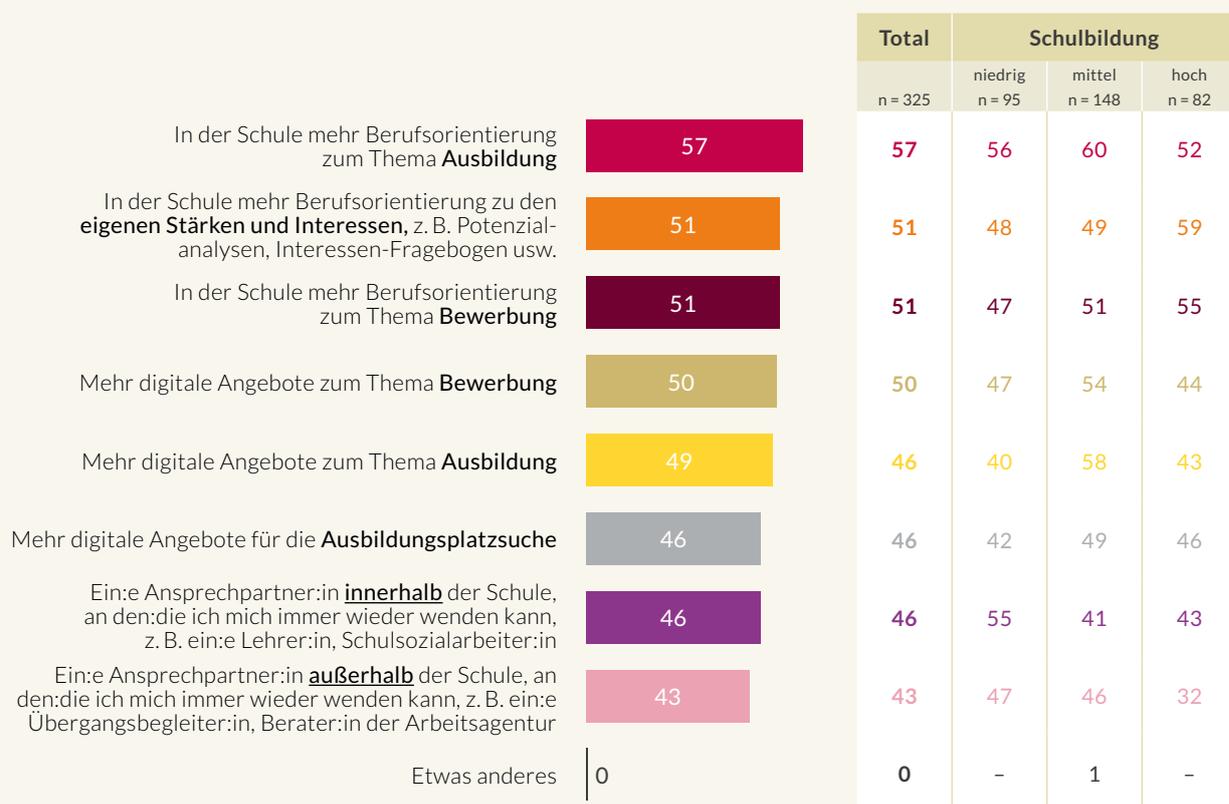
Von denjenigen, die einen Ausbildungsplatz suchen, gefunden haben oder sich bereits in Ausbildung befinden, hätten sich 37% mehr Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche gewünscht. Weitere 34% fanden die erfahrene Unterstützung zumindest teilweise unzureichend (vgl. Abb. 15 und 2020/Abb. 11).



**Mehr Berufsorientierung  
zum Thema Ausbildung  
gewünscht**

Bei der Frage, welche Art von Unterstützung von den jungen Menschen als besonders sinnvoll erachtet wird, findet sich die gesamte Palette an bekannten Instrumenten wieder. Deutlich angeführt wird die Liste der ansonsten recht eng beieinander liegenden Nennungen von dem Wunsch nach mehr Berufsorientierung an der Schule zum Thema Ausbildung. Dieser Wunsch ist über alle Schulformen hinweg ausgeprägt (vgl. Abb. 16).

ABBILDUNG 16 Welche Art von Unterstützung wünschen sich Jugendliche?  
(Jugendliche auf Ausbildungsplatzsuche/mit Ausbildungsplatz/in Ausbildung; in %)



„Welche Art von Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz wäre deiner Meinung nach am sinnvollsten?“ (gestützt)  
Basis: n = 325 14- bis 20-Jährige, die einen Ausbildungsplatz suchen, gefunden haben oder sich in Ausbildung befinden

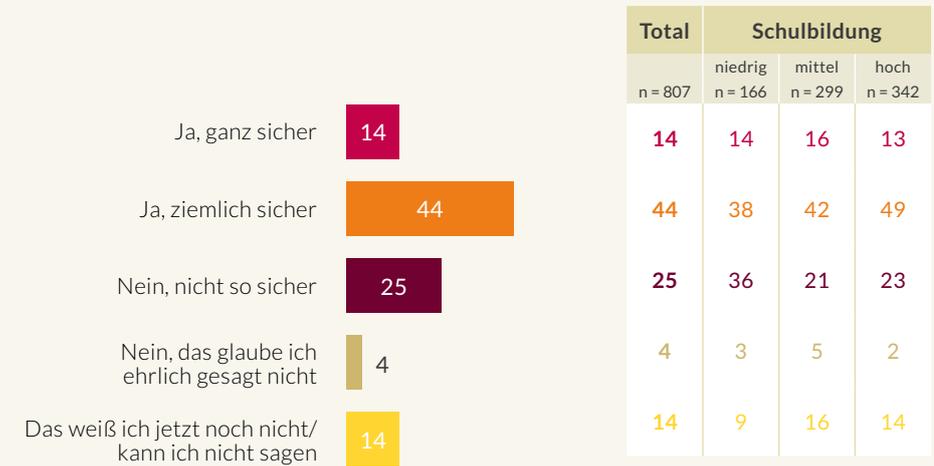
| BertelsmannStiftung

Wie schätzen ausbildungsinteressierte Schüler:innen ihre Chancen ein, einen Ausbildungsplatz zu finden, der ihren Vorstellungen und Erwartungen entspricht? Bei den Antworten zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Schulformen: 62 % der Schüler:innen mit hoher Schulbildung sind sich ganz oder ziemlich sicher, die gewünschte Ausbildung machen zu können. Bei niedriger Schulbildung liegt dieser Wert mit 52 % deutlich darunter. Anders ausgedrückt: 39 % der Schüler:innen mit niedriger Schulbildung sind pessimistisch, den gewünschten Ausbildungsplatz zu erhalten, bei denen mit hoher Schulbildung sind es nur 25 % (vgl. Abb. 17 und 2020/Abb. 13).

**Hoffnung auf Wunsch-  
ausbildungsplatz  
korrespondiert mit  
Schulbildung**

Jugendliche, die sich aktuell auf Ausbildungsplatzsuche befinden, sind sehr pessimistisch im Hinblick auf ihre Chancen: 70 % sind sich nicht so sicher oder glauben gar nicht, dass sie bis Herbst 2021 überhaupt einen Ausbildungsplatz finden werden (vgl. Abb. 18).

ABBILDUNG 17 **Einschätzung der Chancen auf gewünschten Ausbildungsplatz**  
(ausbildungsinteressierte Schüler:innen; in %)



„Wie schätzt du deine Chancen ein: Glaubst du, dass du nach der Schule einen Ausbildungsplatz finden wirst, der deinen Vorstellungen und Erwartungen entspricht?“ (gestützt)  
Basis: n = 807 14- bis 20-Jährige, die noch Schüler:innen einer allgemeinbildenden Schule sind und (vielleicht) eine Ausbildung machen wollen

| BertelsmannStiftung

ABBILDUNG 18 **Gewissheit, bis Herbst 2021 einen Ausbildungsplatz zu finden**  
(Jugendliche auf Ausbildungsplatzsuche; in %)



„Du suchst ja im Augenblick einen Ausbildungsplatz. Wie schätzt du deine Chancen ein, dass du (bis zum Herbst 2021) einen Ausbildungsplatz finden wirst?“ (gestützt)  
Basis: n = 100 14- bis 20-Jährige, die aktuell einen Ausbildungsplatz suchen

| BertelsmannStiftung

**Jobsuche statt  
Ausbildungsplatz**

Und wie lautet der „Plan B“ bei den jungen Menschen? Was haben sie vor, wenn bis Herbst kein Ausbildungsplatz gefunden wird? Über ein Drittel (36 %) würde dann ungelernt auf Jobsuche gehen – ein beunruhigendes Ergebnis in Anbetracht der ohnehin Jahr für Jahr steigenden Ungelerntenquote in Deutschland (vgl. Abb. 19 und 2020/Abb. 14).

ABBILDUNG 19 **Alternative, wenn kein Ausbildungsplatz gefunden wird**  
(Jugendliche auf Ausbildungsplatzsuche; in %)



„Mal angenommen, du findest (bis zum Herbst 2021) keinen Ausbildungsplatz:  
Was machst du dann?“ (gestützt)  
Basis: n = 100 14- bis 20-Jährige, die aktuell einen Ausbildungsplatz suchen;  
\*FSJ/FÖJ.

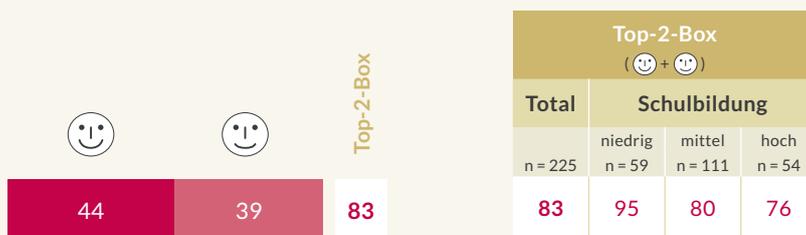
| BertelsmannStiftung

## Wie geht es den (angehenden) Azubis?

Wie bereits im vergangenen Jahr ist die Zufriedenheit derjenigen sehr hoch, die ihren Ausbildungsplatz schon angetreten haben oder zumindest eine Ausbildungszusage erhalten haben. Über 80 % geben auf einer fünfstufigen Gesichterskala die beiden positivsten Bewertungen ab. Bemerkenswert ist, dass die Zufriedenheit bei Jugendlichen mit niedriger Schulbildung mit 95 % ganz besonders hoch ist (vgl. Abb. 20 und 2020/Abb. 15).

Hohe Zufriedenheit mit Ausbildungsplatz

ABBILDUNG 20 **Zufriedenheit mit Ausbildungsplatz**  
(Jugendliche mit Ausbildungsplatz/in Ausbildung; in %)



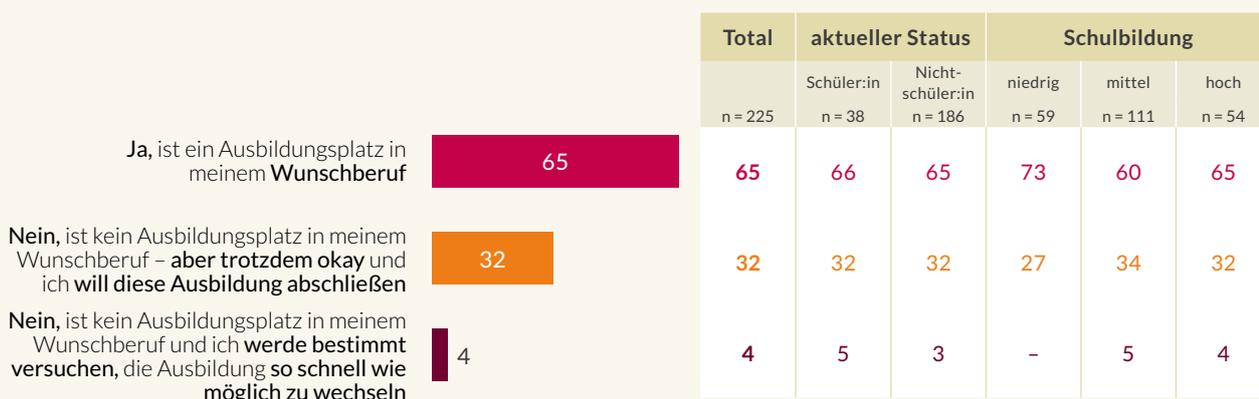
„Du hast ja einen Ausbildungsplatz gefunden und beginnst demnächst mit deiner Ausbildung bzw. hast deine Ausbildung bereits begonnen. Wie zufrieden bist du denn mit deinem Ausbildungsplatz?“ (gestützt)  
Basis: n = 225 14- bis 20-Jährige, die einen Ausbildungsplatz gefunden haben bzw. sich in Ausbildung befinden; Top-2-Box einer 5-stufigen Gesichterskala

| BertelsmannStiftung

### Ausbildung im Wunschberuf

Diese positiven Ergebnisse rühren sicherlich auch daher, dass die Mehrheit der Jugendlichen (65 %) eine Ausbildung im Wunschberuf gefunden hat. Knapp das verbleibende Drittel ist zwar nicht im Wunschberuf gelandet, aber trotzdem zufrieden und möchte die Ausbildung zu Ende führen (vgl. Abb. 21 und 2020/Abb. 16).

ABBILDUNG 21 **Ausbildung im Wunschberuf (Jugendliche mit Ausbildungsplatz/in Ausbildung; in %)**



„Machst du da eigentlich eine Ausbildung in deinem Wunschberuf?“ (gestützt)

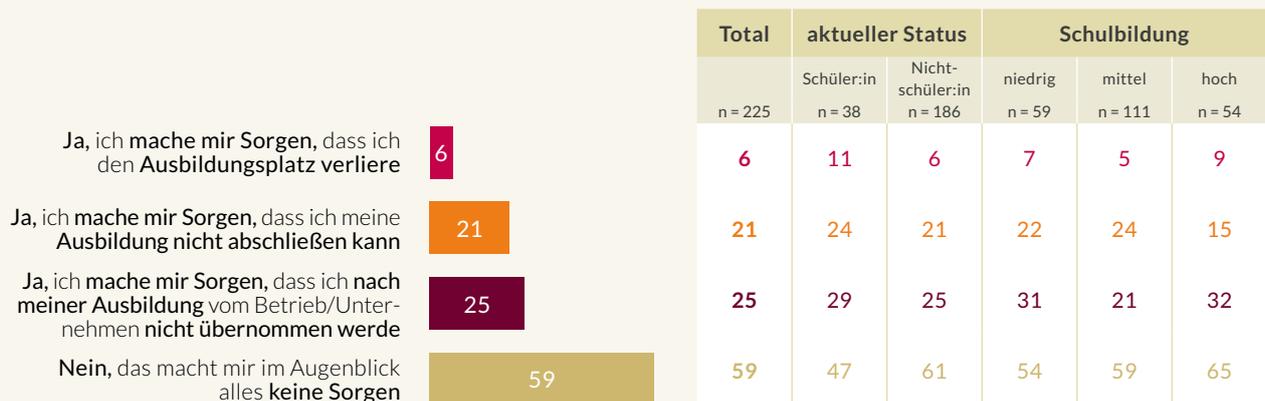
Basis: n = 225 14- bis 20-Jährige, die einen Ausbildungsplatz gefunden haben/sich in Ausbildung befinden

| BertelsmannStiftung

### Azubis mehrheitlich optimistisch

Die Mehrheit dieser Gruppe (59 %) macht sich auch keine Sorgen darüber, die Ausbildung nicht abschließen zu können oder später nicht übernommen zu werden. Das ist ein sehr positives Ergebnis. Gleichwohl gibt es auch andere Stimmen: Mehr als jede:r Fünfte macht sich Sorgen, dass sie:er die Ausbildung nicht abschließen kann und jede:r Vierte befürchtet, nach der Ausbildung vom Betrieb nicht übernommen zu werden (vgl. Abb. 22 und 2020/Abb. 17).

ABBILDUNG 22 **Sorgen um Ausbildung, Ausbildungsplatz, später einen Job zu finden aufgrund von Corona**  
(Jugendliche mit Ausbildungsplatzzusage/in Ausbildung; in %)



„Machst du dir aufgrund von Corona derzeit Sorgen um deine Ausbildung, deinen Ausbildungsplatz oder deinen späteren Job?“  
(Precodes; Mehrfachnennungen möglich)

Basis: n = 225 14- bis 20-Jährige, die einen Ausbildungsplatz gefunden haben bzw. sich in Ausbildung befinden

| BertelsmannStiftung

## Von der Bildungs- in die Arbeitswelt

Trotz Corona-Krise ist jungen Menschen noch wichtiger als im vergangenen Jahr, einen Job zu machen, der ihnen wirklich Spaß macht – auch auf Kosten der Sicherheit. Dieser Aussage stimmen 67% der jungen Menschen zu, mit nur geringfügigen Abweichungen in Abhängigkeit von der Schulbildung. 33% von ihnen bevorzugen einen sicheren Job – auch wenn dies auf Kosten der Arbeitsfreude geht (Abb. 23 und 2020/Abb. 18).

Zufriedenheit geht vor Sicherheit

ABBILDUNG 23 **Persönliche Präferenz: Job-Wahl (in %)**

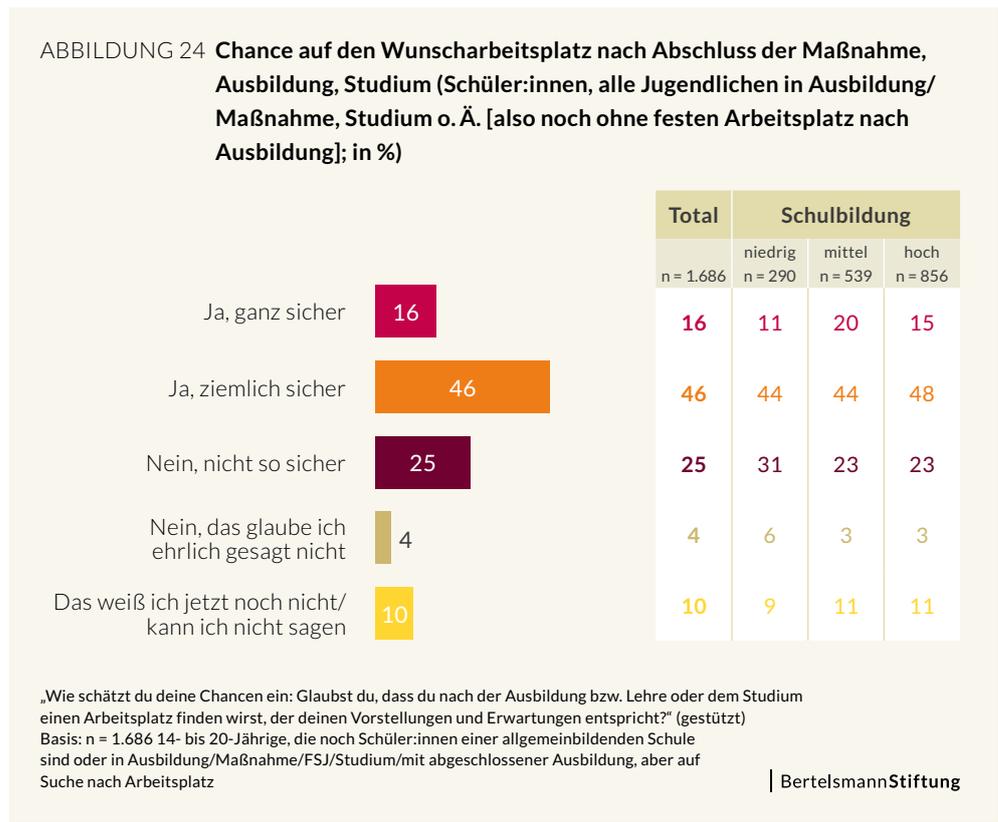


„Jetzt liest du zwei Meinungen anderer junger Leute in deinem Alter: Welcher der beiden stimmst du eher zu?“ (gestützt)  
Basis: n = 1.743 14- bis 20-Jährige

| BertelsmannStiftung

**Chancen auf Wunsch-  
arbeitsplatz**

Recht stabil geblieben sind auch die Einschätzungen junger Menschen zu ihren Chancen, nach Ausbildung oder Studium den gewünschten Arbeitsplatz zu finden. Über 60 % sind sich nach wie vor ganz oder ziemlich sicher, dass ihnen dies gelingen wird. Bei niedriger Schulbildung sind die Einschätzungen allerdings pessimistischer (vgl. Abb. 24 und 2020/ Abb. 19).

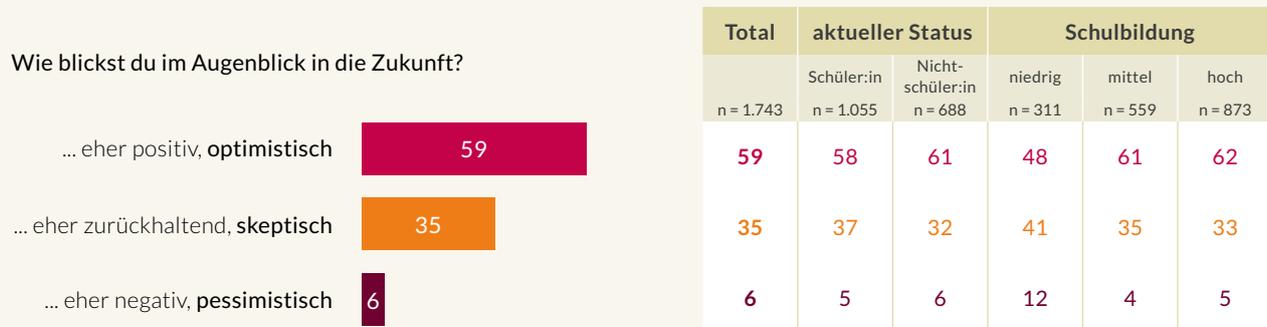


**Stimmungsbilder zur persönlichen Zukunft**

**Die Mehrheit bleibt positiv**

Gefragt nach einem Gesamteindruck der Wahrnehmung ihrer persönlichen Zukunft zeigt sich bei den 14- bis 20-Jährigen in Deutschland auf den ersten Blick trotz Krise ein recht positives Bild: 59 % blicken eher positiv und optimistisch in ihre Zukunft. Das sind nur geringfügig weniger als im vergangenen Jahr (61 %). Differenziert nach Schulbildung zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede. Jugendliche mit niedriger Schulbildung nehmen ihre persönliche Zukunft deutlich negativer wahr. Die Mehrheit von ihnen blickt zurückhaltend und skeptisch oder gar negativ und pessimistisch nach vorne (vgl. Abb. 25 und 2020/ Abb. 21).

ABBILDUNG 25 Aktuelle Wahrnehmung der persönlichen Zukunft (in %)



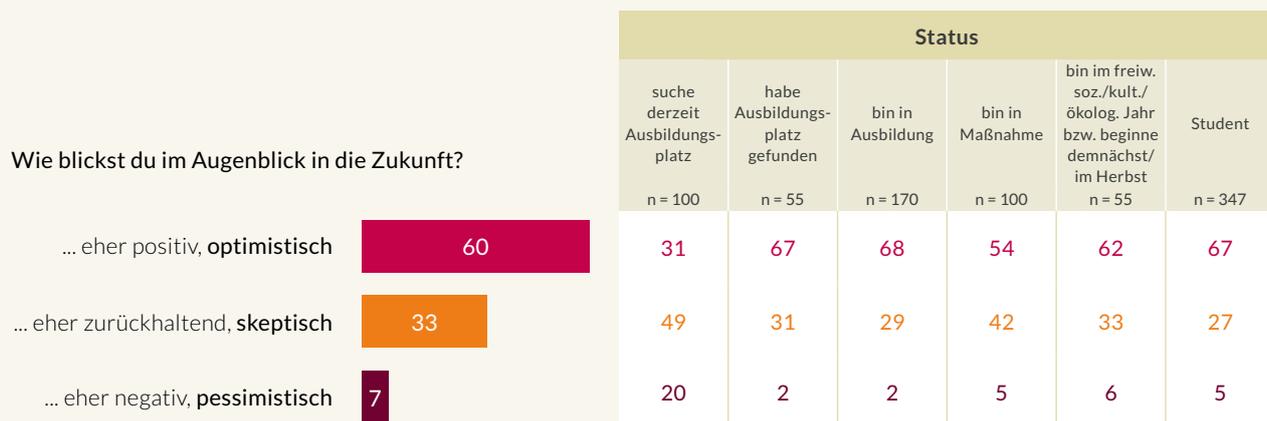
„Wenn du mal an deine persönliche Zukunft denkst, also wie es bei dir mit der Schule bzw. der Ausbildung, dem Studium oder dem Beruf weitergeht: Wie blickst du im Augenblick in die Zukunft?“ (gestützt)  
Basis: n = 1.743 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

Diese Differenzen zeigen sich noch deutlicher bei denjenigen, die derzeit auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind. Von dieser Gruppe hat lediglich ein knappes Drittel (31%) eine positiv-optimistische Wahrnehmung der persönlichen Zukunft und fast 70% sehen ihr zurückhaltend, skeptisch oder gar negativ und pessimistisch entgegen (vgl. Abb. 26).

Pessimismus bei Ausbildungsplatzsuchenden

ABBILDUNG 26 Aktuelle Wahrnehmung der persönlichen Zukunft (Detailblick Nichtschüler:innen, Herbst 2021; in %)



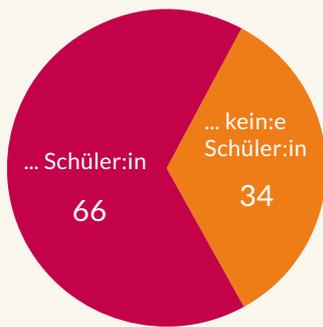
„Wenn du mal an deine persönliche Zukunft denkst, also wie es bei dir mit der Schule bzw. der Ausbildung, dem Studium oder dem Beruf weitergeht: Wie blickst du im Augenblick in die Zukunft?“ (gestützt)  
Basis: n = 888 14- bis 20-Jährige

BertelsmannStiftung

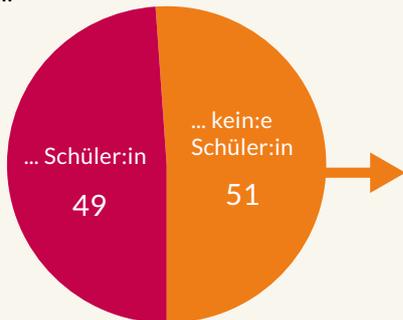
# Methodik

ABBILDUNG 27 **Zusammensetzung der Stichprobe (in %)**

Im aktuellen Schuljahr 2020/21  
bin ich ...



Im Herbst 2021  
bin ich ...



**Mein Status:**

Ich <b>suche</b> einen Ausbildungsplatz/eine Lehrstelle	11
Ich <b>habe</b> einen Ausbildungsplatz/eine Lehrstelle <b>gefunden</b> und werde damit demnächst bzw. im Herbst beginnen	6
Ich <b>bin</b> in der Ausbildung/in der Lehre	19
Ich bin zur Überbrückung in einer ausbildungsvorbereitenden Maßnahme (z. B. an einer beruflichen Schule) oder mache ein Praktikum oder werde das demnächst bzw. im Herbst beginnen	11
Ich bin im freiwilligen sozialen/kulturellen/ökologischen Jahr oder werde das demnächst bzw. im Herbst beginnen	6
Ich bin Student:in oder werde demnächst bzw. im Herbst mit dem Studium beginnen	39
Ich habe die Ausbildung/Lehre abgeschlossen und <b>suche</b> einen Arbeitsplatz	1
Ich habe die Ausbildung/Lehre abgeschlossen und <b>habe</b> einen Arbeitsplatz	3
Ich bin zzt. arbeitslos	1
Ich bin Hausfrau/-mann	0
Etwas anderes	1

Basis: n = 1.743 14- bis 20-Jährige

Basis: n = 888 14- bis 20-Jährige, die im Herbst 2021 nicht mehr an einer allgemeinbildenden Schule sind

| BertelsmannStiftung

---

Das Meinungsforschungsinstitut iconkids & youth hat im Auftrag der Bertelsmann Stiftung eine repräsentative Untersuchung bei Jugendlichen durchgeführt, für die das Thema Berufswahl relevant ist. Befragt wurden 1.743 repräsentativ ausgewählte 14- bis 20-Jährige: 1.593 mittels Online-Befragung, ergänzt um Face-to-Face-Interviews bei 150 Hauptschüler:innen. Die Daten wurden nach dem aktuellen Status Schüler:in/ Nichtschüler:in sowie nach dem eigenen Schulbesuch und -abschluss gewichtet. Dabei wurde Schulbildung unterteilt in „niedrig“, „mittel“ und „hoch“. Die Interviews wurden vom 11. Februar bis 3. März 2021 durchgeführt.

#### Methodik

Eine berufliche Ausbildung ist für junge Menschen in Deutschland weiterhin hoch attraktiv. Die Corona-Krise führt allerdings zu einer wachsenden Verunsicherung junger Menschen, die auf den Ausbildungsmarkt streben. 71% aller Befragten – das sind 10% mehr als im Vorjahr – sind der Ansicht, dass sich die Chancen auf einen Ausbildungsplatz durch Corona verschlechtert haben. 53% der Jugendlichen haben den Eindruck, die Politik tue wenig oder gar nichts für Jugendliche, die einen Ausbildungsplatz suchen. Auch dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Bertelsmann Stiftung fordert eine staatliche Ausbildungsgarantie, um allen jungen Menschen eine Ausbildungsperspektive zu bieten.

#### Ergebnisse

---

# Abbildungsverzeichnis

---

Abbildung 1:	Interesse an einer Ausbildung/Lehre	10
Abbildung 2:	Interesse an einem Studium	11
Abbildung 3:	Aktuelle Chancen auf einen Ausbildungsplatz	11
Abbildung 4:	Aktuelle Chancen auf einen Studienplatz	12
Abbildung 5:	Einfluss von Corona auf die berufliche Zukunft	13
Abbildung 6:	Einschätzung des Engagements der Politik für Ausbildungsplatzsuchende	14
Abbildung 7:	Einschätzung des Engagements der Politik für Studienplatzsuchende	14
Abbildung 8:	Veränderung der Attraktivität von Studium/Ausbildung aufgrund von Corona	15
Abbildung 9:	Einschätzung der Anzahl der Ausbildungsplätze	15
Abbildung 10:	Anzahl der Ausbildungsplätze	16
Abbildung 11:	Einfluss von Corona auf die Möglichkeit, sich über Berufe zu informieren	17
Abbildung 12:	Informationen zur richtigen Berufswahl	18
Abbildung 13:	Wie gut fühlen/fühlten sich Jugendliche durch Schule über Berufe informiert?	18
Abbildung 14:	Unterstützer:innen bei Ausbildungsplatzsuche	19
Abbildung 15:	Wunsch nach mehr Unterstützung bei Ausbildungsplatzsuche	20
Abbildung 16:	Welche Art von Unterstützung wünschen sich Jugendliche?	21
Abbildung 17:	Einschätzung der Chancen auf gewünschten Ausbildungsplatz	22
Abbildung 18:	Gewissheit, bis Herbst 2021 einen Ausbildungsplatz zu finden	22
Abbildung 19:	Alternative, wenn kein Ausbildungsplatz gefunden wird	23
Abbildung 20:	Zufriedenheit mit Ausbildungsplatz	23
Abbildung 21:	Ausbildung im Wunschberuf	24
Abbildung 22:	Sorgen um Ausbildung, Ausbildungsplatz, später einen Job zu finden aufgrund von Corona	25
Abbildung 23:	Persönliche Präferenz: Job-Wahl	25
Abbildung 24:	Chance auf den Wunscharbeitsplatz nach Abschluss der Maßnahme, Ausbildung, Studium	26
Abbildung 25:	Aktuelle Wahrnehmung der persönlichen Zukunft	27
Abbildung 26:	Aktuelle Wahrnehmung der persönlichen Zukunft (Detailblick Nichtschüler:innen)	27
Abbildung 27:	Zusammensetzung der Stichprobe	28

---

# Über die Autor:innen

---



**Ingo Barlovic** ist geschäftsführender Gesellschafter von iconkids & youth, München, dem größten auf junge Zielgruppen spezialisierten deutschen Markt- und Meinungsforschungsinstitut. Er studierte Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt verhaltenswissenschaftliche Marketingforschung in Saarbrücken, ist Co-Autor des Buches „Marketing für Kids und Teens“ und Verfasser zahlreicher Beiträge in Fachzeitschriften. Neben den Themen Konsum und Medien ist ein Schwerpunkt seiner Arbeit und Referententätigkeit die Bedeutung der Werte- und Lebenswelt der jungen Generation für die Ausbildung.



**Denise Ullrich** studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Trier und verantwortet als Senior Project Director den Bereich der Repräsentativforschung bei dem Markt- und Meinungsforschungsinstitut iconkids & youth. Zum Thema Ausbildung und Nachwuchsgewinnung hat sie u. a. für DeHoGa und BÄKO geforscht.



**Clemens Wieland** befasst sich als Senior Expert bei der Bertelsmann Stiftung mit den Themen berufliche Bildung, schulische Berufsorientierung und Übergangsmangement auf nationaler und internationaler Ebene. Er hat in diesen Bereichen zahlreiche Projekte initiiert, Beiträge verfasst und Studien veröffentlicht. Vor seiner Zeit bei der Bertelsmann Stiftung war er tätig am Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) in Tübingen, am Institut für Wirtschaftswissenschaften der RWTH Aachen und an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Aachen (VWA). Er studierte in Tübingen und Bilbao (Spanien) Volkswirtschaftslehre und ist Transaktionsanalytiker für den Bereich Organisation (CTA).

---

# Summary

---

## Method

On behalf of Bertelsmann, the research institute iconkids & youth conducted a representative opinion poll among young people. A representative sample of 1,743 people between the ages of 14 and 20 was selected: 1,593 of which responded to an online questionnaire, and face-to-face interviews were conducted with a further 150 secondary school students. The data was weighted according to the responders' own respective school attendance and academic qualifications, and divided into formal education levels, low, medium and high. The interviews were conducted between February 11 – March 3 2021.

## Results

Vocational training continues to be highly attractive for young people in Germany. However, the Corona crisis is leading to growing uncertainty among young people aspiring to enter the training market. 71 percent of all respondents—10 percent more than in the previous year—are of the opinion that the chances of finding a training placement have worsened due to the Corona pandemic. 53 percent of the young people believe the policy does little or nothing for young people who are looking for a training placement. This number has increased compared to that of last year. The Bertelsmann Stiftung is calling for a state training guarantee to offer all young people training prospects.

## Impressum

### © April 2021 Bertelsmann Stiftung

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Telefon +49 5241 81-0  
<http://www.bertelsmann-stiftung.de>

### Verantwortlich

Clemens Wieland

### Autoren

Ingo Barlovic  
Denise Ullrich  
Clemens Wieland

### Lektorat

Katja Lange, Hamburg

### Grafikdesign

VISIO Kommunikation GmbH, Bielefeld

### Bildrechte

Titelbild: © Ramona Heim – stock.adobe.com  
Ingo Barlovic: © A. Dammler  
Denise Ullrich: © A. Dammler  
Clemens Wieland: © Kai Uwe Oesterhelweg

Diese Publikation ist online abrufbar unter  
<http://dx.doi.org/10.11586/2021043>

### Zitiervorschlag:

Ingo Barlovic, Denise Ullrich, Clemens Wieland (2021):  
Ausbildungsperspektiven im zweiten Corona-Jahr.  
Eine repräsentative Befragung von Jugendlichen 2021.  
Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh. Online verfügbar  
unter: [www.chance-ausbildung.de/jugendbefragung/corona2021](http://www.chance-ausbildung.de/jugendbefragung/corona2021)

## Adresse | Kontakt

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Telefon +49 5241 81-0

**Clemens Wieland**  
Senior Expert  
Programm Lernen fürs Leben  
Telefon +49 5241 81-81352  
clemens.wieland@bertelsmann-stiftung.de

**Claudia Burkard**  
Project Manager  
Programm Lernen fürs Leben  
Telefon +49 5241 81-81570  
claudia.burkard@bertelsmann-stiftung.de

[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)